

III. Juni.

53. Juni.

Da ist der Juni! Abgeblüht schon hat der Apfelbaum, die Sonne malt den Kirschen schon rote Backen, und, o seht, am Walde, was suchen da im Sarrenkraut die Mädchen? Erdbeeren stehen dort, reif und zuckersüß. — Und draußen in den Seldern, nein, wie hoch das Korn schon in den Halmen steht; die Ähren, sie blühen schon hier und da und mitten drunter Kornblumen ohne Zahl und roter Mohn: Nun geht und pflückt! Heut' ist Johannistag, wo jedes Kind, das durch die Selder geht, Kornblumenkränze windet und damit sich und die Schwestern schmückt. Nun hurtig, macht! Und pflückt und windet, und dann zieht bekränzt in langen Reihen wieder heim durchs Dorf, singt: „Trariva, der Sommer, der ist da!“ und singt's hübsch ordentlich, daß alle Leute aus ihren Thüren treten und sich freuen. Doch eins vor allem: Nehmt beim Blumenpflücken euch recht in acht, daß ihr kein Hälmchen Korn mit Süßen tretet! Sünde wär's wahrhaftig!

54. Sommerlied.

1. Da kommt ja der liebliche Sommer ins Land! O sei uns willkommen, dich hat uns ja Gott aus dem Himmel gesandt!
2. Wie schmückest du Berge und Wälder und Au! Wie schön ist's im Sommer! Wie grün ist die Erde, der Himmel wie blau!
3. Es flüstert der Wald so vertraulich uns zu: Kommt zu mir, ihr Kinder! Hier findet ihr Schatten, hier findet ihr Ruh!
4. Es ladet die blinkende Welle im Thal: o kommt hernieder! hier findet ihr Lust und Erquickung zumal!
5. Hinab in die Wellen! Hinauf in den Wald! Genießet die Freuden! Der liebliche Sommer, er fliehet so bald!

55. Der Fliederstrauch.

Es gibt nicht viele Gewächse auf der Erde, die dem Menschen so nützlich wären als der Flieder, dessen grünes Blätterdach mit den blaß-